



Die Pfullinger Kaiserstraße wird vom Blessing-Firmengebäude geprägt. Dieser Teil, den die Robert Bosch GmbH gemietet hat, bleibt erhalten. Das Grundstück gegenüber soll bebaut werden.

Stadtentwicklung – Schöllner & Partner kaufen Firmengelände: Wohnbebauung, Praxen und Büros geplant

Eine Zukunft für das Blessing-Areal

VON PETRA SCHÖBEL

PFULLINGEN. Das Geschäft ist in »trockenen Tüchern«. Die Reutlinger Schöllner & Partner GmbH hat das Blessing-Areal an der Kaiser- und Braikestraße in Pfullingen gekauft. Das hat Jürgen Magnussen, Prokurist des Investor-Unternehmens, jetzt bestätigt. »Wir haben die Grundstücke erworben oder uns gesichert«, erklärt er dem GEA. Jetzt beginne die Phase der Projektentwicklung. In mehreren Abschnitten soll ein Teil des Geländes der ehemaligen Briefumschlag-Fabrik neu bebaut werden.

Für den bisherigen Besitzer Martin Benz, Urenkel von Firmengründer Robert Blessing, bedeutet das zwar den Abschied vom langjährigen Stammsitz des Familienunternehmens. Doch andererseits ist er erleichtert, dass er mit Schöllner & Partner einen finanzkräftigen Investor hat finden können.

Sanierung für eine halbe Million

Für Benz selbst war die Instandhaltung der weitläufigen ehemaligen Produktionsstätten und Verwaltungsräume eine kaum noch tragbare Last. »Allein für die dringend notwendige Brandschutz-Sanierung wären mindestens eine halbe Million Euro nötig gewesen«, erklärt er. Mittel, die er nach dem Verkauf der Briefumschlag-Produktion im Jahr 2008 nicht mehr erwirtschaften kann. Die Blessing GmbH & Co. KG ist inzwischen eine reine Immobilien-Verwaltung.

Nach dem endgültigen »Aus« für die Briefkuvert-Herstellung in Pfullingen hat Benz das weitläufige Areal als Gewerbepark vermietet. In das große Firmengebäude direkt an der Kaiserstraße ist die Robert Bosch GmbH eingezogen. Die Gebäude im hinteren Bereich des Geländes



Ob alle Gebäude im rückwärtigen Teil des Blessing-Areals eine Zukunft haben, ist noch ungewiss. Der neue Besitzer, die Schöllner & Partner GmbH aus Reutlingen, prüft zu nächst den Bestand. GEA-FOTOS: SCHÖBEL

waren zeitweise an bis zu zwanzig verschiedene Betriebe vermietet. »Zu äußerst günstigen Konditionen«, wie Benz betont. Für etliche Klein-Unternehmen, deren Miete teilweise bei nur fünf Euro pro Quadratmeter lag, war es deshalb ein Schock, als Benz ihnen schließlich zum 30. November dieses Jahres gekündigt hat. Viele hatten Probleme, neue Räumlichkeiten für ihre Zwecke zu finden.

Dass Benz ihnen keine längere Übergangsfrist einräumen konnte, liegt an den Brandschutzauflagen, die nicht mehr eingehalten werden konnten. »Der 30. November war das letzte Ultimatum der Stadtverwaltung, die uns damit schon sehr entgegengekommen ist«, betont Benz.

Die Kündigung gelte aber nicht für den Teil, der von Bosch genutzt werde, macht er deutlich. Das Unternehmen habe selbst für die notwendige Brandschutz-Sanierung gesorgt und werde dort Mieter bleiben. »Dieser Teil bleibt in unserem Besitz, solange Bosch drin ist«, erklärt Benz, der Übergang an Schöllner & Partner danach sei aber geregelt.

Das Reutlinger Investor hat unterdes-

sen mit den Planungen begonnen. »Wir sind im Augenblick dabei, die Bebauung für das Grundstück westlich der Kaiserstraße, auf dem sich jetzt noch Parkplätze befinden, zu erarbeiten«, gibt Jürgen Magnussen bekannt. Noch im Laufe des Monats will er die Pläne mit Bürgermeister Rudolf Heß und der Stadtverwaltung besprechen. »Wir wollen mit diesem ersten Bauabschnitt im nächsten Jahr starten«, betont er.

Bestand wird überprüft

Danach sollen weitere Abschnitte auf dem eigentlichen ehemaligen Blessing-Areal folgen. Bevor dort aber die Abrissbagger anrücken, werde geprüft, welche Gebäudeteile eventuell im Bestand erhalten und dauerhaft weiter genutzt werden könnten. »Keines der Gebäude steht unter Denkmalschutz«, weiß Magnussen, sodass es für die Projekte in dieser Hinsicht keine Einschränkungen gebe.

»Der Schwerpunkt wird auf Wohnbebauung liegen«, sagt er, kann sich dort allerdings auch gut Praxen für Ärzte und andere Heilberufe, Büros, Kanzleien

oder Flächen für andere Dienstleistungsangebote vorstellen. Magnussen ist sich bewusst, dass dank des Renommées von Schöllner & Partner »jetzt Hoffnungen bestehen, dass wir etwas machen, was die Stadt insgesamt nach vorn bringt«. Diese Hoffnungen zu erfüllen, habe sich das Unternehmen zum Ziel gesetzt: »Wir wollen unseren Beitrag zur Wohlfühlstadt Pfullingen leisten.«

Für Bürgermeister Rudolf Heß ist die Übernahme des 16 000 Quadratmeter großen Blessing-Areals durch Schöllner & Partner ein »wichtiges Vorhaben für die Stadtentwicklung«, das ganz dem kommunalpolitischen Ziel »innen vor außen« entspreche. Es sei absolut im Sinn der Stadt, dort attraktives Wohnen und Räume für Dienstleistungsangebote zu ermöglichen. (GEA)

BLESSING IN PFULLINGEN

1927 übernimmt Robert Blessing die Knapp'sche Druckerei in Pfullingen und gründet damit sein eigenes Papierverarbeitungsunternehmen
1932 kauft er die erste Rotationsbriefumschlagmaschine
1970 Nach Blessings Tod leitet seine Tochter Gertrud Benz die Firma
1979 übernimmt Ulrich Benz die Geschäftsführung, der Betrieb expandiert
2000 Die Krise der Briefumschlagindustrie beginnt, Martin Benz steigt in die Geschäftsführung mit ein
2004 Fusion mit der Otto Ficker AG, Kirchheim/Teck, der operative Geschäftsbetrieb wird aufgegeben, Blessing beteiligt sich mehrheitlich an der neu gegründeten BlessOF GmbH
2008 Mit dem Verkauf von BlessOF an die Mayer-Kuvert-network GmbH, Heilbronn, endet die Blessing-Firmengeschichte (GEA)